

zung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können z. Z. nicht endgültig beurteilt werden.

Mannheim/Heidelberg, im Juni 1948.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Blum, Wirtschaftsprüfer
ppa. Michalke

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

(1947) Auch im Jahre 1947 wurde am Wiederaufbau der Werksanlagen und insbesondere an der Wiedereinrichtung der Weberei weiter tatkräftig gearbeitet.

Der große Mangel an Baustoffen wirkte sich besonders hemmend für den Fortgang der Bauarbeiten aus.

Zum **Jahresabschluß** wird bemerkt:

Die Zugänge beim **Anlagevermögen** setzen sich vor allem aus den im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommenen Instandsetzungen von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen zusammen. Die bei den aktivierten Kriegsschädenforderungen gegenüber den Restbuchwerten der wiederaufgebauten Anlagen erzielten Buchgewinne sind wie im Vorjahre zu Sonderabschreibungen auf die entsprechenden Zugänge verwendet worden. Zur Finanzierung des Wiederaufbaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1947 einen Teil ihrer Beteiligungen und Wertpapiere veräußert.

Umlaufvermögen:

Die **Warenvorräte** zeigen einen Rückgang, der in der Hauptsache auf die Bestandsminderung bei den Rohstoffen zurückzuführen ist. Die Erhöhung der „**Sonstigen Forderungen**“

ist auf die Aktivierung der Ersatzansprüche an das Reich für die in 1947 vorgenommenen Instandsetzungen zurückzuführen. Unter den sonstigen Forderungen sind enthalten: RM 170 000.— Warenbeschaffungsguthaben, RM 80 000.— Betriebsanlageguthaben, RM 3 940 008,83 Kriegsschäden-Forderungen und RM 52 028,68 Forderungen an Firmen, deren Vermögen gesperrt ist.

Die Bilanzierung des Gesamtschadens unter Einstellung einer entsprechenden Rückstellung für Ersatzbeschaffung ist, wie im Vorjahr unterblieben, um eine Aufblähung der Bilanzziffern zu vermeiden.

Die **Verbindlichkeiten an Konzerngesellschaften** sind auf auswärts durchgeführte Instandsetzungsarbeiten zurückzuführen.

Am Bilanzstichtag bestand aus weiterbegebenen Kundenschecks ein Obligo von RM 15 775,42.

Der **Verlust** des Jahres 1947 zu RM 17 697,59 wurde zuzüglich des Verlustvortrags aus 1945 in Höhe von RM 308 624,49 mit insgesamt RM 326 322,08 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die über das Unternehmen durch die amerikanische Militärregierung verhängte Vermögenskontrolle wurde am 6.4. 1948 aufgehoben.

Die Gesellschaft hofft, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die jetzt noch geringe Zahl der in Betrieb befindlichen Webstühle in ihrer wieder angelaufenen Weberei im Laufe des Jahres 1948 erheblich steigern und damit auch die Produktionsziffern erhöhen zu können.

Kapazität (April 1949):

a) Die Gesellschaft schätzt ihre derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) im Vergleich zu der von 1939 auf 29 %.

b) Ausnutzung dieser (unter a) geschätzten) Kapazität: 155 %.